

## Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

»Das ist doch keine Kunst, was ich hier mache, oder?« fragt Klaus Müller, ein Künstler, der im Künstlerhaus Lydda der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel seit 2000 als Künstler aktiv ist und der im Jahr 2013 dort als Meisterschüler sein künstlerisches Werk weiter entwickeln wird. Und dies fragt jemand, der von 2003 bis 2012 seine Werke an verschiedenen Orten der Welt (u.a. Bielefeld, Japan, Belgrad, Berlin) ausgestellt hat, das fragt einer, der z.B. mit seinem Werk »Herta Müller« ein wunderbares KUNSTwerk geschaffen hat.



Ganz anders die Kunst von Heidrun Gesemann die als Farbkünstlerin Bilder voll räumlicher Tiefe und künstlerischer Intimität schafft, wie Sie auf dem Titelbild der Orientierung sehen können. Auch sie ist in Lydda aktiv, schon über 10 Jahre. Im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Arbeit stehen abstrakte Bilder, die durch eine ausgeprägte Farbigkeit einen äußerst sensiblen Umgang mit Farben und Materialien ahnen lassen.



Jürgen Heinrich, Leiter des Künstlerhauses Lydda, unterstützte uns beim Redaktionskreis der Orientierung auf der Suche nach Kunst von Künstlern mit Unterstützungsbedarf. Deutlich wurde, dass in der Kunst Kategorien verschoben werden. In Lydda sind es auch die Künstler mit Unterstützungsbedarf, die als Dozenten andere unterstützen (siehe Seite 31). Mit seinem Sachverstand und seinem künstlerischem Überblick brachte Jürgen Heinrich viele kreative Ideen in diese Ausgabe ein und versprach uns drei Künstlerporträts von Künstlern, die in Lydda aktiv sind und Infos zu Besonderheiten von Lydda zu liefern (siehe Seite 12).

Aus drei Porträts wurden mehr: »Die Lawine an Interviewinteresse kam über uns, so dass es an Ihnen liegt, die Übersicht zu wahren.« so Heinrich lapidar in einer E-Mail vom 13. 11. 12.

Schon bei der Recherche zum Thema KünstlerInnen mit Unterstützungsbedarf wurde deutlich, wie viele KünstlerInnen unterschiedlicher Genres es allein hierzulande gibt. Toll war auch, dass viele KünstlerInnen direkt mit uns Kontakt aufnahmen, mit der Anfrage, ob Sie etwas zum Heft beitragen können. Fachzeitschrift, die interaktiv wird... Ein Traum! Leider konnten nicht alle zum Zuge kommen.

Entstanden ist eine Orientierung in der Sie über Kunst lesen können, in der Sie aber vor allem KünstlerInnen porträtiert erleben. Wenn Sie beim Blättern stöbern und lesen und schauen und am Ende sagen: Ich fühlte mich wie in einer Fachzeitschrift und wie in einem Kunstcatalog – dann hat unsere Idee funktioniert.

Wir wünschen Ihnen viel Lesespaß, viel Betrachtungsfreude. Und – wir sind uns sicher: Es ist Kunst Herr Müller!

*Bettina Maria Herr*

Bettina Maria Herr

*Martin Herrlich*

Martin Herrlich

## Inhalt

Kunst aus dem tiefsten Innern <i>Anne Bronner</i>	1
Ein- und Ansichten, die neugierig machen <i>Andrea Beranek</i>	4
»Kultur und Kunst braucht jeder« <i>Jutta Poestges</i>	7
Das Atelier als Kunstraum <i>Klaus Mecherlein</i>	9
Akademie der Begegnung <i>Jürgen Heinrich</i>	12
Ulrike Bäuerle	13
Astrid Fohrmann	14
Konrad H. Giebeler	15
Lampenfieber	16
Karsten Meier	18
Michael Möller	19
Ohrenkuss	20
Georg Paulmichl	22
Ulrich-Thomas Pommerin	24
Schanna Saranzew	25
Ralf Stühmeier	26
Christian Sulzberger	27
Theaterwerkstatt Bethel	28
Monika Tujek	29
Jürgen Welker	30
Kreative Gestaltung im sozialen Dialog <i>Martina Schröder</i>	31
Die Seele einfangen! <i>Patrick Werner</i>	33
Der Mensch als Ausgangspunkt für den Therapieweg <i>Regina Werner</i>	35
Du sollst dir kein Bildnis machen <i>Brigitte Huber</i>	38
Die Kunst zu bilden <i>Barbara Hagg</i>	40
mitMenschPREIS <i>Dr. Thomas Schneider</i>	43
Bundesakademie	45
Kleingedrucktes	46
Anzeigen	49
Impressum	53